

Senken des Stromverbrauchs

Es muss ja nicht nur immer nur um die hohen Heizkosten gehen. Genauso ärgerlich ist regelmäßig der Blick auf den Stromzähler. Aber merke, auch ein seit Jahren konstanter Stromverbrauch ist nicht „gottgegeben“. Er lässt sich durch modernste Techniken reduzieren. Die Energiesparlampe stellt nur einen Teilbereich dar. Gern informieren Sie die Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand Elektro auch über Gebäude-Steuerungssysteme und vieles mehr.



Wärme aus der Erde oder aus der Luft

Einer zunehmenden Beliebtheit erfreut sich seit jüngster Vergangenheit der Einsatz von Wärmepumpen zur Beheizung des eigenen Hauses. Sie nutzen häufig die relativ konstante Temperatur des Erdrreiches zur Wärmezeugung. Am weitesten verbreitet ist die Erdwärmepumpe. Diese Erdwärmepumpe, wie der Name schon sagt, versorgt Ihr Haus mit Erdwärme. Sie nutzt die weitgehend konstante Bodentemperatur, will heißen, sie entzieht Ihrem Grundstück die Energie, die Sie zum Heizen benötigen. Sie müssen sich nie mehr die Frage stellen, ob der Preis Ihrer Erdwärme steigt oder fällt. Es gibt ihn schlichtweg nicht. Denn ihre Erdwärme gehört nur Ihnen ganz allein und ist damit genauso kostenlos wie der Sonnenschein.

Zu berücksichtigen sind jedoch die Elektrizitätskosten für den Betrieb der Pumpe. In der Regel lässt sich davon ausgehen, dass die Stromkosten für eine Wärmepumpenheizung in einem Neubau ca. 30 % der vergleichbaren Brennstoffkosten für eine Ölheizung und im Altbau ca. 40 bis 50% ausmachen. Der Anschaffungspreis einer solchen Anlage ist jedoch, verglichen mit der Ölheizung, höher.

Es gibt nicht nur die Erdwärmepumpe. Sie sehen auf der Messe auch Luft-Wärmepumpen. Vorteil dieser Luft-Wärmepumpen: Keine Erdbohrungen oder Erdarbeiten notwendig. Deutlich geringere Investitionskosten als bei der Erdwärmepumpe. Nachteil: Höhere Stromkosten für den Betrieb der Pumpe, da mehr Leistung abgefordert wird und dadurch meist auch kürzere Lebensdauer.



Zur Sache: Der Energiemix macht's

Brennwerttechnik und regenerative Energie kombinieren

Rechtzeitig zur letzten Heizperiode sank der Ölpreis wieder – und ließ damit eine Vielzahl von Hausbesitzern und Heizungsbetreibern hoffen. Fakt ist jedoch: Der durch die derzeitige Finanzkrise ausgelöste Preisrückgang beim Öl stellt nur eine Momentaufnahme dar. In Zukunft werden sich die Preise für fossile Energieträger wieder auf hohem Niveau stabilisieren. Wie also lassen sich in den nächsten Jahren die Heizkosten noch moderat gestalten? Eine Antwort bieten hohe Dämmstandards, moderne Heizungstechniken, der Einsatz regenerativer Energien und die Kombination verschiedener Energieträger. Eine ideale Kombination bilden beispielsweise modernste Brennwerttechniken und Solarenergie.

Auf einen Blick:

Ort:	Halle Feldbreite, Rastede Feldbreite 16 26180 Rastede
Messezeitraum:	16. bis 17. Oktober 2010
Geöffnet für:	Fach- und Privatbesucher
Öffnungszeiten:	täglich 10:00 – 18:00 Uhr
Eintritt:	Erwachsene 5,- € Rentner und Jugendliche 3,- €
Park 1:	Vor der Halle Feldbreite
Park 2:	Auf dem angrenzenden Schulhof
Park 3:	Parkplatz der Fa. Brötje August-Brötje-Str. (mit Shuttleservice)
Kontakt:	ProFair GmbH, Telefon 05121-206 260 messen@messen-profair.de www.messen-profair.de



Ohne Strom läuft nichts

Intelligente Gebäudetechnik, Gebäudeautomation, Energieeffizienz, höhere Sicherheit elektrischer Einrichtungen, effektive Beleuchtungssysteme und Komfort sind die Themen, mit denen sich die Elektrohandwerke mehr denn je beschäftigen. Auf dem Gemeinschaftsstand der Innungen für Elektrotechnik Oldenburg + Ammerland werden die Fachbetriebe der Innungen mit Unterstützung der elektrotechnischen Industrie über neue Entwicklungen in der Gebäudetechnik, einer rationellen Energieanwendung und der Verwendung regenerativer Energien umfassend informieren.

3. ENERGIE-SPAR MESSE

OLDENBURGER LAND

16. – 17. 10. 2010

RASTEDE HALLE Feldbreite



Mit kostenlosem
ENERGIE - CHECK

Heizkosten halbieren
Solare Kühlung

Besucher-Information

www.messen-profair.de

Zum 3. Mal: Energiesparmesse Oldenburger Land

Es ist wieder soweit. In der Halle Feldbreite Rastede startet am 16. und 17. Oktober 2010 die 3. Energiesparmesse Oldenburger Land – mit über 100 Ausstellern aus der Region, aus ganz Deutschland und von weiter her.

Trotz der Vielzahl der Aussteller und auch der Ausstellungsgüter ist das Spektrum klar umrissen. Es geht an jedem Info-Stand in der Halle und auf dem Freigelände ums Energiesparen. Im Vordergrund steht die energetische Sanierung von Gebäuden. Auch im Oldenburger Land gibt es viele Ein- und Zweifamilienhäuser und natürlich auch größere Gebäude älteren Datums, teilweise sogar noch gut erhalten aus dem vorletzten Jahrhundert. Aber nicht nur diese, sondern auch die jüngeren Gebäude aus den 90er Jahren sind häufig richtige Energiefresser. Lösungsansätze „unterschiedlichster Machart“ bietet die 3. Energiesparmesse Oldenburger Land in Rastede.

Die Themen reichen vom richtigen Dämmen – egal ob außen oder innen – bis zur komplett neuen Heizanlage. Und natürlich gibt es alle Facetten dazwischen. Warmes Wasser oder Heizungsunterstützung durch Solarkollektoren. Wärmepumpen auf Gas-, Wasser- oder Luftbasis. Erdwärmepumpenheizung mit oder ohne Tiefbohrung. Heizen mit Holz.

Aber auch nicht zu vergessen den gesamten Part der Elektrotechnik. Von der Energiesparlampe, die ja langsam bereits ein alter Hut ist, über intelligente Steuerungssysteme bis hin zu energiesparenden Aggregaten für Haushalt und Betrieb. In diesem Zusammenhang freuen sich die Aussteller auf dem zentralen des Elektrohandwerks auf Ihren Besuch.

Die Dachdecker sind vertreten, die Maler, die Gebäudeenergieberater, die Ofenbauer und natürlich die Heizungsinstallateure.

Lassen Sie sich auf der 3. Energiesparmesse Oldenburger Land darüber informieren, das **Heizkosten halbieren** keine Utopie ist und auch **nicht die Welt kostet**. Zudem gibt es für jegliche Art energetischer Sanierungsmaßnahmen Förderungsmöglichkeiten über die auch vor Ort informiert wird.

Moderne Brennwertgeräte

Bei der Brennwerttechnik handelt es sich um eine Heiztechnologie, die den bei der Verbrennung von Gas oder Öl im Abgas enthaltenen Wasserdampf zur Kondensation bringt und damit dem Heizsystem zusätzliche Energie zuführt.

Dabei wird der Heizkessel nur mit der Temperatur betrieben die zur Deckung des benötigten Wärmebedarfs nötig ist. Die durch die Kondensation gewonnene Energie kommt so der Wärmeerzeugung zugute und entweicht nicht, wie bei konventioneller Heiztechnik üblich, durch den Schornstein. Aus diesem Grund ist auch die Abgastemperatur deutlich niedriger.

Moderne Brennwertgeräte arbeiten wirtschaftlich, umweltfreundlich und sicher. Die Geräte sind in den verschiedensten Leistungsstufen erhältlich und lassen sich damit vom Einfamilienhaus bis zum größeren Mietobjekt in der entsprechenden Leistungsklasse einsetzen. Brennwertkessel überzeugen durch eine hohe Wirtschaftlichkeit und eine optimale Anpassung an die benötigte Wärmeleistung. Ihr Normnutzungsgrad beträgt bei einer Abgastemperatur von 40/30°C bis zu 103%. Daraus ergeben sich nicht nur eine bestmögliche Energieausnutzung, sondern auch äußerst niedrige Emissionswerte, was wiederum der Umwelt zugute kommt.



Heizkosten dauerhaft niedrig gestalten

Was Eigentümer vorhandener Gebäude schmerzhaft erlebt haben gilt natürlich auch bei Neubau oder Immobilienerwerb. Der Energieverbrauch muss so effizient, oder sagen wir für das jeweilige Gebäude so niedrig wie möglich sein. Längst sind die Heizkosten zur „zweiten Miete“ geworden, ein Ende der Preissteigerung ist nicht abzusehen. Um die Kosten nachhaltig senken zu können kommt es in erster Linie auf eine dichte Gebäudehülle an. Eine gute Isolierung und moderne Fenster können den Energieverbrauch bereits um ein Drittel reduzieren. Noch bessere Ergebnisse lassen sich durch eine durchdachte Energie- und Heizungstechnik erzielen. Die Auswahl an Brennstoffen ist dabei so groß wie nie. Doch auch wer sich für Öl oder Gas entschieden hat oder sich heute noch entscheidet hat mit der Wahl des richtigen Heizkonzeptes die Möglichkeit in Zukunft seine Heizkosten zu minimieren. Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang die Kombination modernster Brennwerttechnik und einer Solaranlage zur Unterstützung der Brauchwassererwärmung.

Dämmen, dämmen, dämmen

Eins ist sicher, Energiekosten spart man mit unterschiedlichsten Varianten. Eine neue Heizung zum Beispiel spart wahrscheinlich, je nach Gebäude, genau so viel ein wie eine neue Fassadendämmung und/oder der Einbau neuer Türen und energetisch hochwertiger Fenster. Sinnvollerweise sollte man sich nach eingehender Beratung erst einmal klar darüber werden, wo die Schwachstellen des eigenen Gebäudes liegen. Hierzu ist der kostenlose Energiecheck auf der Messe zu empfehlen. Um Heizkosten zu reduzieren, empfiehlt sich auch hier die Kombination. Nämlich Dämmen und effizient heizen. Da diese Investitionen nicht zwingend zusammen hängen, können sie in unterschiedlichen Zeiträumen durchgeführt werden.



Heizen mit Holz

Zur Wahl stehen CO₂-neutrale Heizungsarten mit Stückholz, Hackschnitzeln oder Pellets. Auch Kombigeräte sind am Markt. Die verbreitetste Variante ist die Pelletheizung. Sie funktioniert genauso reibungslos und bequem wie eine Ölheizung. Sie benötigen einen vergleichbaren Platz und eine vergleichbare Heizungsanlage. Der gravierende Unterschied liegt in den Verbrauchskosten. Nach heutigen Preisen ist der Brennstoff Pellets, bezogen auf die gleiche Heizleistung, etwa 40% billiger als der Brennstoff Öl. Natürlich kann niemand garantieren, dass der Pelletpreis so bleibt, wie er heute ist. Aber beim Ölpreis kann man sicher sein, dass er, sicherlich mit temporären Schwankungen, in ungeahnte Höhen steigen wird. Und selbst wenn der Pelletpreis auch nach oben klettert, wird er wahrscheinlich immer deutlich unter dem Ölpreis liegen.



Mit der Sonne heizen

Idealer Partner für die Brennwertheizung und auch für die Wärmepumpe ist eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung. Besonders während der Sommermonate mit einer längeren Sonnenscheindauer reicht ihre Energieausbeute zur Warmwasserbereitung vollkommen aus. Da der Heizkessel oder die Wärmepumpe abgeschaltet bleiben und das Sonnenlicht kostenlos zur Verfügung steht, tendieren die Brennstoff- oder Pumpkosten während des Sommerhalbjahres gegen Null. Doch auch während der Heizperiode sorgt die Solaranlage auf dem Dach mit ihrer Heizungsunterstützung für eine erhebliche Brennstoffersparnis von bis zu 30%. Auf das gesamte Jahr bezogen lässt sich so ein großer Teil der Brennstoff- oder Pumpkosten reduzieren.

Noch günstiger wird es für Bauherren, die ein Passivhaus planen. Sie können die kostenlose Energie aus dem Weltraum natürlich auch zur Beheizung ihrer vier Wände nutzen und sind damit von jeglichen Preissteigerungen auf dem Energiesektor vollkommen unabhängig.